

## Osternacht 2018

### Der Tod hat keine Macht – so können wir das Leben wagen!

---

Liebe Schwestern und Brüder,

warum nach Galiläa? Warum legte Jesus so viel Wert darauf, nach Seiner Auferstehung Seinen Jüngern zuerst in Galiläa zu begegnen? Er kündigte es an, an Gründonnerstag, nach dem Mahl auf dem Weg zum Ölberg. Da überhörten es die Jünger sicher. Und am Ostermorgen: Der Engel schärft es den Frauen ein: „Sagt den Jüngern, vor allem Petrus, er geht euch voraus nach Galiläa!“

Hier liegt der Schlüssel für die Antwort verborgen, auf deren Spur ich seit Palmsonntag mit Ihnen bin: Jesus, der nicht einfach Opfer von Intrige und Machtmissbrauch ist, weiß, was Er will! Er ist Messias und König – aber in Seiner Definition und nicht in der der Masse!

- Galiläa – dort fing der Weg Jesu mit Seinen Jüngern an. Dort lehrte ER sie, worauf es ankommt. Dort gingen ihnen die Augen für vieles auf, was in der Heiligen Schrift angedeutet wird. Hier hörten sie die Bergpredigt, erlebten Heilungen. In Galiläa erlebten sie eine wunderbare Freiheit, eine neue Sicht auf die Dinge und die Menschen – vor allem eine neue Sicht auf Gott. Wenn das alles wahr wäre. Fast zu schön, um wahr zu sein!

- Die letzten Tage in Jerusalem – für die Jünger waren sie die Bestätigung ihrer Befürchtungen, ihrer tief sitzenden Skepsis, ihres „Realitätssinns“. So funktioniert es halt doch nicht. Es ist gut gemeint – aber letztlich geht es in der realen Welt doch um ganz anderes!

- „Ihr sucht den Gekreuzigten. ER ist nicht hier. Er ist auferstanden und geht euch voraus nach Galiläa“: „Liebe Jünger, ich bin der Messias, ich bin der König – jetzt seid ihr keine Schüler mehr. Jetzt fangt an mit dem, was ihr gelernt habt. Gebt weiter,

vermehrt meine Worte, meine Taten. Und Petrus: Was ich über Vergebung gesagt habe, das gilt auch zwischen dir und mir! In Galiläa fangt noch einmal an. Ihr wisst jetzt, wie es geht. Ihr wisst um das gute Ende – immer!“

- Liebe Schwestern und Brüder, Ostern hat alles verändert. All das, wovor die Jünger vorher Angst hatten – es hat sich nicht in Luft aufgelöst, aber sie wissen nun, in welchem größeren Zusammenhang das steht. Ostern hat ihr Leben nicht leichter gemacht – im Gegenteil! Für lange Zeit werden die Schwierigkeiten für Christen erst einmal zunehmen. Aber sie wissen: Das Leben siegt, die Botschaft Jesu trägt Früchte. Das ist es, wozu Jesus gekommen ist, wozu Er all das auf sich genommen hat – und dort schwebte, wo scheinbar alles hätte anders werden können, hätte Er den Mund nur aufgemacht.

Ostern zeigt, wer das letzte Wort hat – und dieses Wort pflanzt sich weiter fort!

- Galiläa, das ist dort, wo wir sind: Gläubige und Ungläubige, Zweifler und Andersgläubige – so leben wir hier. Hier. Der Ort, an dem viele von uns den Glauben gelernt haben. An dem wir uns beheimatet fühlen. Und wenn Ostern uns wirklich erreicht hat, dann geben wir jetzt dem Wort des Evangeliums unser Gesicht, unsere Hand, unseren Fuß.

Dann entdecken wir die uns von Gott gegebenen Gaben, um dieses Reich Gottes zu verbreiten. So, wie es Jesus bei den Jüngern getan hat. So nennt ER uns, jeden persönlich bei Seinem Namen. So werden wir, jeder, sein und ihr persönliches Talent entdecken und einsetzen dürfen. Mehr noch: Wir werden diejenigen sein, die anderen die Augen öffnen für das Wunderbare des Lebens, ihres Lebens – für das Leben, das Gott uns und jedem geschenkt hat. Ist das nicht wunderbar?!

Leben aus Ostern ist Leben hier und jetzt – im Wissen darum, dass selbst dann, wenn es für mich und uns wie Scheitern aussieht oder nach Abbruch und Ende – dass das alles doch ins Leben mündet. Verändert das nicht alles? Gut, es wird immer

Situationen geben, in denen ich nicht ein noch aus weiß; in denen ich verzweifle; laut klage und anklage; wo ich einfach scheitere. Das das alles aber – nicht das Ende ist! Gerade dann nicht, wenn ich mich auf die Sache Jesu eingelassen habe! Was für eine Botschaft für Eltern, denen trotz bester Voraussetzungen die Kinder zu entgleiten drohen; für den, dessen Partnerschaft zerbrochen ist; für den, dem Krankheit und Leid zusetzen; für den, der unter dem Alltag nicht mehr frei atmen kann: Dass da das Leben siegen wird! Dass sich da ein König und Messias einmischen wird – und das letzte Wort haben wird!

Die Jünger Jesu wurden durch Ostern erst richtig mutig. Jetzt erst recht. Jetzt setzen wir uns für die Sache Jesu ein – und rechnen mit dem Leben. Immer. Aus gutem Grund!

Amen.

## **Fürbitten Osternacht 2018**

**Unseren Herrn Jesus Christus, den der Vater von den Toten auferweckt hat und uns alle so ermutigt, das Leben zu wagen, wollen wir bitten:**

- Wir bitten Dich für Deine Kirche weltweit und hier für uns: Dass wir aus der Feier dieser Nacht die Freude für ein Leben in der Nachfolge und im Liebesdienst am Nächsten schöpfen.

### **(gesungener Ruf)**

- Wir bitten Dich für alle, die ihr Leben, ihre Energie und Arbeitskraft für das Wohl derer einsetzen, deren Leben durch Krankheit, Behinderung oder einen Schicksalsschlag gezeichnet ist.

- Stärke alle Neugetauften auf ihrem neuen Glaubensweg und lass ihr Leben zu einem glaubwürdigen Zeugnis dafür werden, dass Du unser aller Lebensweg begleitest.

- Dies Nacht ist eine Nacht der Befreiung. So bitten wir für alle, die gefangen sind: In Abhängigkeit und Sucht; in ihrer Schuldgeschichte; in der Not finanzieller Abhängigkeiten; in der sinnlosen Routine ihres Lebens.

- Wir bitten Dich auch für unsere Verstorbenen: Lass sie das neue Leben in Deiner Gemeinschaft erfahren.

**Allmächtiger Vater, in Deinem Sohn hast Du uns alles geschenkt. Dir sei Dank, der Du mit ihm und dem Heiligen Geist lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.**